

Motion Fraktion FDP/JF (Barbara Freiburghaus/Vivianne Esseiva, FDP): Paritätische Vertretungen in Verwaltungsgremien und bei Wettbewerben

Die weibliche Bevölkerung der Stadt Bern beträgt 52%. Im Stadtrat von Bern war in der ablaufenden Legislatur erstmals eine Frauenmehrheit; mit der neuen Legislatur wird der Anteil der Frauen 70% betragen.

Die beiden Motionärinnen haben während ihrer Kommissionsarbeit in den letzten Jahren festgestellt, dass die Zusammensetzung von Gremien innerhalb der Stadtverwaltung nicht paritätisch zusammengesetzt waren/sind resp. Männer einen übermässigen Anteil an Mitglieder stellen.

Zwei Beispiele:

- Die Spurgruppe (strategisches Begleitgremium) des Projektes «Zukunft Bahnhof Bern»)
- Wettbewerb um die Neugestaltung des Helvetiaplatzes.

Bei der Spurgruppe beträgt der Männeranteil rund 80%; beim Wettbewerb um die Neugestaltung des Helvetiaplatzes waren total 33 Personen involviert, davon 9 Frauen.

Diese beiden Beispiele zeigen exemplarisch, dass für die künftige Gestaltung des öffentlichen Raums der Stadt Bern eine mehrheitlich männliche Sicht sich abzeichnet. Es ist hinlänglich bekannt, dass gemischte Teams ein ausgewogeneres Resultat erreichen; bei den genannten Beispielen kann es nicht sein, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht angemessen vertreten ist.

Es wurde argumentiert, dass es sich z.B. bei der Spurgruppe halt um Teams handelt, welche sehr technisch seien; die Motionärinnen sind der Meinung, dass es auch in technischen Bereichen qualifizierte Frauen gibt, die diese Verantwortung übernehmen können. Trotz Gleichstellungsbeauftragte werden paritätische oder zumindest ausgewogene Gremienzusammensetzungen nicht erreicht.

Eine Annahme dieser Motion soll sicherstellen, dass Frauen in der Stadtverwaltung gefördert werden und gemischte Teams ein elementarer Bestandteil der ganzen Verwaltung der Stadt Bern sind. Die Motionärinnen fordern den Gemeinderat auf:

1. Bei direktionsübergreifenden Kommissionen innerhalb der Stadtverwaltung für eine paritätische Vertretung zu sorgen.
2. Bei Gremien, in denen die städtische Verwaltung zusammen mit Bund und/oder Kanton Einsitz nimmt, für eine paritätische Vertretung zu sorgen.
3. Bei Wettbewerben aller Art für eine paritätische Vertretung zu sorgen.

Bern, 10. Dezember 2020

Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva

Mitunterzeichnende: Tom Berger, Claudine Esseiva, Dolores Dana